

An einem Sonntagmorgen erlebt - von Norbert Essip
Original 05/2018 - neu bearbeitet und geändert - Mai 2023

Nach einer heftigen Feier mit Kollegen aus der Firma, hatte ich am anderen Morgen eigentlich zu nichts wirklich Lust. Zum Glück hatte ich auch keinen Kater vom vielen saufen. Aber den Tag nur so rum zu gammeln, dazu hatte ich auch keine Lust. Also gönnte ich mir, noch im Bett liegend einen ersten Spaß. Statt meine volle Blase wie gewöhnlich in die Toilette zu entleeren, habe ich mir erst mal so richtig in meine gute schwarze seidige Schlafanzughose gepisst. Ist halt mal was anders, als nur in Jeans oder einer alten Unterhose zu pissen. Und das dabei auch das Bettlaken nass wurde, das fand ich geil, danach in einer sozusagen dampfenden Pisslache zu liegen und mir dabei einen zu wischen. Ich kam mir dabei wie ein Junge vor, oder wie ein Penner, der nicht darüber nachdenkt, das so was zu machen, dass das mehr als albern ist, weil doch alles eingesaut wird. - Schade nur, dass der Abgang viel zu schnell kam. Der leckere Saft tränkte zwar noch zusätzlich den seidigen Stoff, aber dann war die Geilheit auch erst mal weg. Es gab jetzt nur eine Entscheidung zu fällen. Lasse ich alles so wie es ist, oder mache ich mir gleich die Mühe die Sauerei weg zu machen. Sprich: trocknes sauberes Bettlaken aufziehen und den Schlafanzug gleich in die Wäsche zu tun. - Ich hatte dazu keine Lust. Es ist doch Sonntag und da will man sich nicht mit so langweiligen Dingen, den Tag verderben. Somit war mir auch nicht aufgefallen, dass ich nun nach dem Aufstehen nicht die Morgensitzung machte. Ich hab mir zwar das Gesicht gewaschen und die Zähne geputzt, nur alles andere nicht.

Nach einem guten, reichlichen Frühstück, traf ich die nächste spontane Entscheidung. Ich hatte Bock, an diesem Sonntag mal so was wie Window-Shopping zu machen. Also zog mir die passenden Klamotten an (Jeans, Sneaker, Bomberjacke) und raus ging es. Ich fuhr dazu mit der U-Bahn zum Hauptbahnhof, um dann von dort durch die Stadt zu tingeln. Wie ich los ging, war es so gegen 9 Uhr. Die Stadt war also um diese Zeit noch ganz leer und man kann in aller Ruhe an den Schaufenstern vorbeigehen. Wie ich von der U-Bahnstation über die Rolltreppe zur Straßenebene hochkam, kamen gleichzeitig mit mir noch drei junge Männer hinter mir die Treppe hoch. (Ich vermute, ca. 20 Jahre und wieso typische Skins angezogen). Sie waren offensichtlich stark angetrunken, denn ihr Gegröle war nicht zu überhören. Eigentlich achte ich nicht weiter auf solche Typen, die sich wie ordinäre Prolls benehmen. Die sind meist nur deshalb so mutig, wenn sie betrunken sind und mit ihrer Klicke den großen Macker raus hängen lassen. - Ich ging also meinen Weg auf der Einkaufsstraße und sah mir die Auslagen in den Schaufenstern an. Nur was mich fast schon nervte, das die drei Typen immer direkt hinter mir waren. Ich hörte sie meist nur lallend miteinander reden. Ich wollte auch nicht, dass sie plötzlich doch auf die Idee kommen, mal "normale" Passanten zu belästigen. Also womöglich dann gerade mich. Denn viel mehr Menschen waren um diese frühe Zeit ohnehin nicht in der Stadt. - Wer ist schon so früh in die Stadt an einen Sonntag, es sei denn, es sind die Typen, die eine ganze Nacht in der Kneipe durchgemacht haben...

Ich wollte schon mit Absicht einen anderen Weg gehen, um mal von diesen Typen weg zu kommen. Doch dann sagte einer von denen recht laut zu seinen Kumpels "eh... ich muß scheißen. Lange einhalten geht nicht mehr..." Jetzt wurde ich natürlich neugierig. Denn ich wußte, hier gibt es keine öffentlichen Toiletten und wenn, dann muß man dafür Münzen haben, um sie zu benutzen. Die Kaufhäuser sind am Sonntag nun mal geschlossen. - Das nächste was ich von denen nun hörte, das einer der anderen sagte "eh alter, wir müssen erst noch zum Geldautomaten... - abkacken kannst du später..." - "he... gibt es denn in diesem Kaff keine Klappe mehr..." (Wer Klappe statt Toilette sagt, denk auch nicht nur ans kacken, dachte ich mir so) Worauf sich erst mal der Dritte einmischte "seit wann stört es dich? Schiffst doch sonst auch

mitten auf der Straße..." - "Du willst doch nur meinen Dödel sehen, du Wichssau..." meinte der erst noch dazu. Doch mehr sagten die drei erst mal nicht, sie ging in einem gewissen Abstand weiterhin hinter mehr den Weg. Außer, dass die drei noch wie im Chor laut rülpsten, was durch die leere Straße hallte. Offensichtlich also so betrunken, das sie ohnehin kaum noch normal handeln, denke ich wieder. Da wird doch bestimmt gleich etwas passieren, wenn ich mir gerne als die Desperation Pannen in den Clips im Internet ansehe. (Nur real erlebt man es nie!) - Gelegentlich schaute ich mich um, um zu sehen was sie machen. Wer von denen nun gerade kacken wollte, das wußte ich nicht, da ich bei der Aussage nicht zu ihnen hingesehen hatte. Ich kann es nur vermuten, dass es der ist, der sich ständig an seinen Arsch packt. Denn die anderen, die packen sich dafür öfters an die Klöten, aber das tun solche Typen doch sowieso ständig... - Hier war aber keine Tussie, die sie mit so einem Griff an die Klöten anbaggern können. Und ein Kerl außer mir auch nicht.

Sie gingen noch ein paar Meter weiter, bis an der Hausecke wo es einen EC Automat gibt. Der aber nicht in einem Vorraum einer Bank ist, sondern direkt in der Hauswand eingelassen ist. Was sich nun als Vorteil für mich erweisen sollte! Tatsächlich passierte das, was ich mir im Gedanken die ganze Zeit so ausgemalt hatte. Einer der drei ging zum Geldautomaten und holte sein Geld. Der Zweite blieb in der Nähe stehen und kramte recht stark schwankend seinen Pisser raus. Er drehte sich auch nicht zur Hauswand hin, sondern der pisste jetzt erst mal für jeden sichtbar auf die Straße. Wie er so seine gelbe Stange Wasser abpisst, wedelt er mit seinem Pisser hin und her, was die Pisse noch mehr versprühte. Es war auch fast schon, als würde er sich wischen... - Zum Glück waren außer mir kaum andere Leute in der Nähe. Und ich war ja ein paar Meter vor ihnen und tat so, als wenn ich in ein Schaufenster schaue. Es bekam auch kein anderer ihre Aktion mit! Der Dritte, der stand etwas abseits von den Zweien und versuchte noch irgendwie seine längst abgebrannte Kippe zu halten. Gerade stehen war ihm kaum noch möglich. Es muß wohl auch der sein, der so dringend kacken mußte. Eigentlich stand er nur da, sah zu seinen Kumpels und schwankte ein wenig dabei. So wie er da so stand, war es sicher nichts Ungewöhnliches, wenn man bedenkt wie betrunken der zu sein scheint. Um nicht umzufallen, steht er da auch recht breitbeinig und ist etwas mehr in den Knien eingesackt. - Nur was sich wirklich bei ihm tat, war nicht direkt zu sehen. Ich ahnte etwas, also sah ich weiterhin zu.

Und dann war es wohl geschehen. Der erste hatte sein Geld, der zweite stopfte sich seinen recht ansehnlichen Pisser zurück in die Hose. Er wichste ihn dabei sogar noch, worauf der größer und steifer wurde. Ich konnte auch sehen, dass dem seine Bleacherjeans genau um seine pralle Schwanzbeule recht dunkel aussah, so als wenn davor mehr in die Hose, als auf dem Gehsteig gepisst wurde. Wie alles in der Jeans verpackt war, schlug er sich auf seine fette Beule und stieß seine Hüfte vor, so als wenn er damit zeigen will, was er zum ficken in der Hose hat. - Als nun die Typen wieder zu den Dritten gingen, sagten sie zu ihm, dass sie jetzt nach einer Klappe schauen könnten. Worauf der Dritte erst mal sein Bein schüttelte, wie so ein Hündchen, das sein Bein fürs pinkeln angehoben hatte. Dann schlackerte er noch recht auffällig mit seiner Hüfte hin und her, schüttelte sich insgesamt und meinte jetzt mit einem sabbernden Rülpser zu seinen Kumpels. "Hey... das ist jetzt nicht mehr nötig, jetzt habe ich schon alles in die Hose gemacht..." Packte sich an seine Klöten, richtete alles und trat einen Schritt von dort weg, wo er bis gerade gestanden hatte. Dort gab es nun eine recht große dampfende Pfütze. Der hat sich also wirklich voll in die Hose geschifft. Wie ich ihn nun auf seine Hose sah, sah ich auch, dass seine alte Bleacherjeans genau im Schritt nicht nur einen dunklen Schatten hatte. Der Stoff dort, der war so gelb geworden, dass es nur bedeuten kann, dass er sich mehr als einmal eingepisst hat. Und dort, wo die größte Nässe war, da war nun sein fetter Hammer so deutlich zu sehen, dass es nur

eine volle Latte sein konnte, die er jetzt davon bekommen hat. Sich in die Hose zu machen, das macht ihn also geil, dachte ich sofort. Und was war nun mit kacken? Hat er sich auch gerade in die Hose geschissen? - Ich ließ nun die drei an mir vorbeigehen und schaute ihnen nach, wie sie an mir vorbeikamen. Bei dem Hosenpissler, da gab es eine schöne fette Beule wo normalerweise eine geile Arschkerbe sein müsste, bei so einer eng geschnittenen Jeans...

Leider konnte ich nun nicht noch länger stehen bleiben, um ihnen nach zu sehen. In meiner Hose, da hatte ich nun auch eine volle Latte, an die ich mir am liebsten gepackt hätte, um sie zu massieren... Doch da kamen wirklich mal andere Bürger den Weg lang, die ihren Sonntagsmorgenspaziergang durch die Stadt machten. Also ging ich so unauffällig wie möglich weiter und auch die drei schienen jetzt ihren unterbrochenen Weg ganz normal fort zu setzen. Nach dem ich noch meinen Bummel durch die City beendet hatte und auch fast die Sache mit den drei Typen vergessen hatte, ging ich zurück zur U-Bahn Stadion. Dort treffen sich alle Bahnlinien, so dass hier immer viele Menschen sind. Auch am Sonntagmorgen. - Wie ich auf der untersten Ebene stehe und auf meine Bahn warte, höre ich neben mir wieder so Typen, die total betrunken zu sein scheinen. Also blicke ich hin und wen sehe ich da? Es sind die Drei. Auch sie wollen mit der U-Bahn fahren. Jetzt wo sie so direkt neben mir stehen, sehe ich sie mir wieder genauer an. Der eine hatte wirklich in die Hose gekackt. Denn nicht nur das sie deutlich am Arsch ausbeult, sondern es war auch ein brauner Fleck zu sehen. Und bei den anderen beiden sah ich, dass ihre Hosen im Schritt eine nasse Stelle haben. Auch wenn sie erkennbar besoffen sind, so scheinen sie dennoch von ihrer Aktion erregt zu sein. Denn die beiden Hosenpissler massieren ständig ihren Schwanz durch die Hose ab. Und der Hosenkacker? Der steht nur breitbeinig da und zeigt für jeden sichtbar, dass er eine große Beule auf der Hose hat. Vorne wie hinten!

Nun überlegte ich, ob ich die drei Mal anquatschen soll. Es können doch nur geile Schwule Skin-Prolls sein. Doch noch ehe ich reagieren konnte, kam eine Bahn rein und die drei verschwanden in einem einsteigenden Pulk von Menschen. (es war auch leider nicht meine Bahn) Bis ich es registrierte, ging die Tür zu und sie waren weg. Ich hätte sie gerne noch etwas weiter beobachtet, um zu sehen, was sie dann noch tun. Aber vermutlich war das alles, was sie getan haben nur passiert, weil sie besoffen oder auch noch von was anderen zugekiffert waren. Und Typen wie die, die prallen nun mal gerne damit, was sie in ihren Hosen haben, und sind einfach nur geil drauf... - Na ja, so was erlebt man also am Sonntagmorgen, wenn man in aller Frühe in die Stadt geht... - Was ich danach gemacht habe? Wie ich zuhause war, habe ich mich erst mal auf mein am Morgen eingepisstes Bett gelegt und wieder so richtig in die Hose geschiffert... dabei an meiner eingepissten seidigen Schlafanzughose geschnüffelt, (eine alte versiffte Hose, die hatte ich doch gerade an, wie ich mich auf dem Bett einpisse) Und wie ich da so liege und mir meinen Harten durch die Jeans massiere, drücke ich so heftig meinen Darm an, das ich mir auch in die Hose scheiße... - Da ich nun auch nicht mehr meinen Wicks unterbrechen will und den Hosenkacke aus der Stadt dachte, schiß ich mir alles in die Hose. Ein interessantes Gefühl auf dieser Weise zu kacken... und genau in dem gleichen Augenblick, wie die letzte Kacke in meine Hose gegangen ist, da kommt es mir auch schon... - Danach blieb ich dann noch so lange auf dem Bett liegen, bis ich das Bedürfnis hatte, mich sauber zu machen...

Nach diesem spontanen Sonntagsspaziergang und dem überraschenden geilen Ausgang, sind jetzt bereits Monate vergangen. - Heute, es wieder Sonntag, habe ich auch nichts besonders geplant. Die Sonne kam gerade erst am Horizont hoch und es schien ein schöner Tag zu werden. So entschloss ich mich gleich nach dem Frühstück einen ausgiebigen Spaziergang zu machen, aber diesmal nicht in die Stadt sondern durch den Park. (Übrigens! Es ist Winter und draußen

liegt Schnee und alles ist zu gefroren - also zieht man sich auch mehr an) Im Park sind um diese frühe Zeit fast nur die Enten und Schwäne auf dem zugefrorenen Teich und die Eichhörnchen, die zwischen den Bäumen umherliefen. Manchmal sieht man auch verschlafene Hundebesitzer, die ihren Hund ausführen müssen, weil der mal muss... - ansonsten ist es dort im Park einfach nur schön ruhig und man kann die Natur genießen.

Ich verließ nun mein Bett, ging ins Bad und wusch mein Gesicht und die Zähne. Nur duschen wollte ich jetzt noch nicht, das wäre nach einer Wanderung bei kalter Luft noch schöner. Zur Toilette mußte ich auch noch nicht wirklich. Da war wohl noch nichts so bereit, dass es raus muß. Nachts hatte ich wie gewöhnlich etwas ins Bett laufen lassen, aber eben nicht voll eingepisst. Mach das nun mal gerne, um mir auf dem Geruch einen abwischen zu gönnen. Nun zog ich mir erst eine normale Unterhose an und darüber noch eine lange Unterhose, wegen der Kälte draußen. Meine restliche Kleidung war für den Winter passend. (Schwarze Jeans, usw.) - Nach einem großen Kaffee und zwei Brötchen mit Wurst und Käse, verließ ich dann direkt meine Wohnung. - Es hat wohl etwas geschneit, zumindest sind die Wege Weiß vom Schnee. Und es war auch noch keiner hier gewesen. Bis auf ein paar wenige Spuren von Tieren, sah man nichts. Meine Wanderung, die fast immer so eine Std. dauert, war bald zur Hälfte schon vorbei, als ich zum ersten Mal deutlich spürte, dass ich nun doch dringend scheißen muß. Bin es nun doch gewohnt, direkt nach dem Aufstehen gleich zu kacken. Eigentlich müßte ich nun auch erst gar nicht lange überlegen, wie ich das Problem mit dem abkacken löse. Auch wenn es eigentlich nicht so geplant war. Aber es in die Hose zu machen, das macht doch Spaß! - Also verlangsamte ich jetzt nur etwas meinen Schritt und ging ganz gemütlich den Weg weiter. Jetzt wo ich mich auch nicht mehr dagegen sträube, dass ich kacken muß, da geht es auch schon gleich los. Langsam öffnet sich mein Arschloch und es quillt etwas Festes und Warmes heraus. Die Wurst wird größer und stößt bald gegen die Unterhose. Jetzt wäre noch der Zeitpunkt, dass alles zu stoppen und es dann Zuhause auf der Toilette zu beenden. Aber ich tu es nicht! Ich presse auch nicht gerade mit aller Gewalt die Kacke aus mir heraus, wie man es auf einer Toilette tun würde. Sondern lasse es zu, dass die Kacke ihren natürlichen Weg aus mir heraus macht... - Dennoch, für die nächste Kackwurst muß ich nun doch mal kurz stehen bleiben, damit die Kacke rauskommen kann. Dazu stelle ich meine Beine etwas weiter auseinander und warte... Genau in diesem Moment kommt ein Hundebesitzer vorbei. Rennt an mir vorbei, seinem Hund hinterher und grüßt mich dabei flüchtig... der hat nicht gemerkt, dass ich gerade in meine Hose gekackt habe. Wie sollte er auch. Der sah doch nur einen da so stehen, mehr nicht.

Wie dann meine Hose schon recht voll ist mit einem fetten Kackhaufen, gehe ich so normal als möglich weiter. Bei jedem Schritt spüre den schweren Haufen, der zwischen meinen Arschbacken hängt. Aber er bleibt auch dort, weil die zwei Unterhosen ihn dort festhalten. Und was mich selber freut, das ich quasi die ganze Zeit einen deutlich angeschwollenen Pisser in meiner Hose habe. Gelegentlich packe ich mir an den Schritt und knete meinen Hammer in der Hose ab. Hätte auch Bock mich jetzt zu wischen, aber dafür ist es mir nun doch zu ungemütlich bei dem eisigen Wetter. - Nach weiteren Minuten bin ich fast wieder bei mir Zuhause angekommen und freue mich darauf, mir gleich nicht nur meinen Schwanz zu wischen... - Doch jetzt spricht mich eine alte Frau an, sie will einen Weg erklärt haben. Ich tu es. Auch sie weiß nicht, das ich da vor ihr stehe mit einem großen Kackballen in meiner Hose und einer halben Latte, weil ich in meinen Gedanken wo anders bin... Die alte Frau bedankt sich, dass ich ihr den Weg erklärt habe und geht weg...

Augenblicke danach bin ich Zuhause angekommen. Jetzt schnell ins warme Badezimmer. Die Straßenkleidung ausgezogen und nur noch die Unterwäsche behalte ich an. Ich spüre bereits,

jetzt muß noch der Rest raus. Breitbeinig bleibe ich vor dem Klo mitten im Bad stehen. Mit leichten anpressen quillt nun die restliche Kacke in die zwei Unterhosen rein und auch noch die Pisse läuft dabei ab. Wie alles in meinen Unterhosen drin ist, da kümmere ich mich auch um meinen Penis, denn er möchte jetzt auch verwöhnt werden. Es macht Spaß sich mit einem warmen Haufen hinten und einer nass gepissten Unterhose den Schwanz zu wichsen. Ich hole ihn auch nicht aus der Hose raus! Ich wichse meinen Hammer so, dass er auch noch das heiße Sperma in die Hose reinspritzt. - Könnte und möchte eigentlich die eingesaute Unterhose so belassen. Aber ich entscheide, das ich das ein anderes Mal so mache, die siffige Unterhose nur trocken zu lassen... ich mache nur den Schritt in die Dusche rein und dusche ausgiebig. Die Unterhose wird jetzt auch nicht ganz sauber werden. Aber es gibt wieder mal ein Sonntag, wo ich sie trage, mit der Absicht, sie wieder einzusauen...